

Ein Meeresschutzgebiet ... und was nun?!

Gelbe Tonne - Meeresschutzgebiet ... und was nun?!

Ein Schutzgebiet heißt nicht, dass der Besuch verboten ist.

Ganz im Gegenteil - aber mit **besonderer Aufmerksamkeit!**

Um sensible Lebensräume und deren Bewohner zu schützen, gibt es unterschiedlichste **Regeln** und Maßnahmen, mit den wir auch außerhalb dieser Gebiete **viel beitragen** können!

- **Einschränkungen** für Befahrung, Ankern und Aufenthalt für Sportboote
- **Nutzungsgebot** von ausgelegten Bojen in Buchten mit Seegras
- **Ankern** besser auf Sand und Schlick, dort hält der Anker sicherer und Seegraswiesen werden geschont
- **Müll** nur an dafür vorgesehenen Plätzen entsorgen
- **Recyclingmüll** sammeln und entsprechend entsorgen
- **Zigarettenreste** gehören in den Restmüll, nicht ins Meer
- Nutzung von **Fäkalientanks**, um sensible Buchten sauber zu halten
- Beim **Schnorcheln**: beobachten und keine Trophäen mitnehmen, so hat der Nächste auch noch was davon

Was bringen Schutzgebiete?

- In eingerichteten Schutzgebieten zeigen, dass dort die **Artenvielfalt** zunimmt.
- Sie haben auch **positive Auswirkungen** auf benachbarte Gebiete, da Lebewesen auch abwandern und naheliegende Lebensräume besiedeln.
- Nachhaltige **Fischerei** kann das Überleben der Bestände und auch das der Fischerei ermöglichen.
- **Naturlandschaften** bleiben bestehen, erholen sich und können von Interessierten erforscht werden.



Meet & Greet mit Delfinen

Um Delfine zu beobachten gelten für alle die Whale-Watcher Regeln:

- **Annähern an Delfine** immer seitwärts oder von hinten – **NIE von vorne!**
- Verringern Sie ab 300 Metern auf **max. 5–6 kn**.
- Halten Sie **stabilen Kurs** und einen Abstand von min. 50 Metern zu den Delfinen. Die Tiere fühlen sich sicherer und bleiben länger!
- Kreuzen Sie niemals den Weg eines einzelnen oder spalten Sie nie eine **Gruppe**, sonst fühlen sie sich gejagt und ändern ihren Kurs.
- Sind andere Boote in der Umgebung, vermeiden Sie, dass sich die Delfine umkreist fühlen (Mind. 100 m).
- Bei **Muttertieren und ihren Jungen** halten Sie einen Abstand von mindestens 100 Meter.
- **Nicht Füttern** – Sie beeinflussen dadurch die natürliche Ernährungsweise der Delfine.
- Vermeiden Sie Lärm und werfen Sie keine Dinge über Bord.
- Bei Unsicherheit, wo sich die Delfine befinden, gehen Sie mit der **Maschine in Leerlauf** und halten Sie Kurs bis zur erneuten Sichtung.
- Beenden Sie nach 20 Minuten Ihre Beobachtung, außer die Tiere folgen von sich aus!
- Bei **Stresssignalen** wie ‚Luftausblasen unter der Wasseroberfläche‘ oder ‚mit den Flossen auf die Wasserfläche schlagen‘ verlassen Sie die Tiere.

Sie werden sie so bald wieder sehen!

Jedes Schutzgebiet ist anders!

Die **Detailkarte** und besondere infos auf den **nächsten Seiten**.

Oder direkt von unterwegs online abrufen **www.klarschiff-klarsee.org**

... oder im digitalen Reverführer mySea suchen



Living Ocean Society

Gesellschaft für Meeres- und Klimaschutz
Brigittener Lande 10, 1020 Wien, Austria
Telefon +43 (0) 664 739 24 580 | E-Mail: info@living-ocean.org
www.living-ocean.org

Bilder: © 2017 Living Ocean Society, Creative Commons/Flickerphotos



Living Ocean Society
Gesellschaft für Meeres- und Klimaschutz



Meeresschutzgebiete Adria Nord

Living Ocean Society
Gesellschaft für Meeres- und Klimaschutz

Brioni, Kindergarten der Nordadria

Im türkisblauen Meer liegt die kleine grüne Inselgruppe Brioni, die bereits 1983 zum Nationalpark erklärt wurde. Aufgrund des milden Klimas wurde sie zum mondänen Kurort, später um 1900 Präsidentsitz. Die unterschiedlichen Meerestiefen und die Strömungsbedingungen stellen bedeutende Brutplätze für viele Fischarten dar.

ZU SEHEN: Seebarsch, Goldbrasse, Zahnbrasse, Meeräsche, **Seezunge**, **Drachenkopf**, Seeaal und Meerrabe. Seltene Steck- und Bohrmuscheln bevölkern den Meeresboden. Reiche Fischgründe locken auch Große an - **Delfine** und Meeresschildkröten durchstreifen die Gewässer!

NAUTISCHE INFOS:

Generell sind Küsten und Buchten geschützt und ein Abstand von 300m zur Küstenlinie ist einzuhalten.

- Anlegen ist nur im Hafen der Insel Veli Brijun möglich (Anmeldung Vorort Hotel Neptun)
- Ankern ist in der Bucht Sv. Nikola, im Süden der nördlich gelegenen Insel Mali Brijun, möglich.
- Dort ist auch ein Bojenfeld eingerichtet.
- Badestopp an der Südostküste der naturbelassenen Insel Kotez. Dort fallen keine Gebühren an.

Preisliste für einen Liegeplatz im Hafen:

	Mai, Jun, Sept	Jul, Aug	andere
-14,99m	950kn	1.450kn	750kn

Quelle: Nationalpark Brijuni 2017



Prvić - Hummer & Scampi

Die unbewohnte Insel Prvić liegt 2sm südöstlich von Krk. Die Insel sieht aus wie eine steile Klippe und ist bekannt für ihren Leuchtturm Stražica am nördlichsten Kap Brezonjin. Aufgrund der vielfältigen Pflanzenvorkommen wurde Prvić zu einem Schutzgebiet für Pflanzen und Vögel erklärt.

ZU SEHEN: Die hohe Konzentration von Salbei wird sowohl für die Schaf- als auch für die Bienenzucht geschätzt. Zu den geschützten Arten zählen die **heimischen Eulen** sowie die **Gänsegeiger**. An den Küsten dieses Schutzgebietes sind Schalentiere wie **Hummer und Scampi** ansässig. Bei den Fischen sind vor allem die Zahnbrassen häufig.

NAUTISCHE INFOS:

Das ruhige Prvić bietet keine einladenden Anlegestellen noch geschützte Buchten. Doch beim Passieren machen vielleicht gerade die Gänsegeiger eine Showeinlage, oder Raubfische jagen ...

Lošinj - Meet & Greet mit Delfinen

Seit Jahrzehnten sind die Vorkommen der Delfinart Tümmler rund um die Inseln Cres und Losinj bekannt. Seit 1987 wurden die dort ansässigen Gruppen von Forschern beobachtet. Auf Basis dieser Untersuchung wurde 2006 das erste Delfinschutzgebiet im Adriatischen Meer gegründet. Schon 2009 führten lokale Proteste zum Widerruf des Schutzgebietes.

ZU SEHEN sind die **Tümmler** weiterhin, denn sie jagen bis heute in den fischreichen Gründen. Besucher können sie in ihrer natürlichen Umgebung beim Wellenreiten beobachten. Ansässige Forschungsstationen sind weiterhin Vorort und geben ihr Wissen über Delfine und **Meeresschildkröten** gerne weiter (Veli Losinj).

NAUTISCHE INFOS

- Liegeplätze gibt es in zwei Marinas auf Mali Losinj, einige kleinere Häfen, sowie Bojenfelder.
- Ankern ist generell zulässig, wobei der Schutz von Seegrasswiesen zu beachten ist.
- Um **Delfine** gut beobachten zu können, gelten einige Regeln. So genießen auch die Tiere den Kontakt, wie beim Wellenreiten in ihrer Bugwelle. (siehe Rückseite)



Meeresschutzgebiete Adria Mitte

Living Ocean Society
Gesellschaft für Meeres- und Klimaschutz

Lošinj - Meet & Greet mit Delfinen

Seit Jahrzehnten sind die Vorkommen der Delfinart Tümmler rund um die Inseln Cres und Losinj bekannt. Seit 1987 wurden die dort ansässigen Gruppen von Forschern beobachtet. Auf Basis dieser Untersuchung wurde 2006 das erste Delfinschutzgebiet im Adriatischen Meer gegründet. Schon 2009 führten lokale Proteste zum Widerruf des Schutzgebietes.

ZU SEHEN sind die **Tümmler** weiterhin, denn sie jagen bis heute in den fischreichen Gründen. Besucher können sie in ihrer natürlichen Umgebung beim Wellenreiten beobachten. Ansässige Forschungsstationen sind weiterhin Vorort und geben ihr Wissen über Delfine und **Meeresschildkröten** gerne weiter (Veli Losinj).

NAUTISCHE INFOS

- Liegeplätze gibt es in zwei Marinas auf Mali Losinj, einige kleinere Häfen, sowie Bojenfelder.
- Ankern ist generell zulässig, wobei der Schutz von Seegrasswiesen zu beachten ist.
- Um **Delfine** gut beobachten zu können, gelten einige Regeln. So genießen auch die Tiere den Kontakt, wie beim Wellenreiten in ihrer Bugwelle. (siehe Rückseite)

Naturzone Zut - Sit Archipel

- Im Archipel gibt es keine Eintrittsgebühren.
- Die einzige Marina liegt direkt in Zut.
- Es gibt Bojenfelder vor Lokalen und Ankerplätze.

Telascica

Für den Naturpark Telascica brauchen Sie ein Ticket. Dieses ist am Besten vor Einfahrt zu lösen, da es direkt im Park deutlich teurer ist. (Ticket siehe Nationalpark Kornati)

	1 Tag	3 Tage	5 Tage
bis 34 Fuß	200kn	400kn	600kn
34-59 Fuß	340kn	680kn	1.020kn

Quelle: Naturpark Telascica 2017

NAUTISCHE INFOS:

- In der großen Bucht besteht eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 10 Knoten und in den kleineren Buchten von 5 Knoten
- Als Liegeplätze gibt es einige Bojenfelder, temporär nutzbare Stege sowie Ankerplätze.
- Sammeln von Muscheln und anderen Meeresorganismen ist verboten.
- Harpunieren ist verboten.

Nationalpark Kornati - Im Seegrass versteckte Seepferdchen

Das Archipel der Kornaten wird durch drei Gebiete weiträumig geschützt. Bereits 1967 wurde die Region um die Inseln Zut-Sit zur Naturzone erklärt, dann folgte 1980 der Nationalpark Kornati und 1988 der Naturpark Telascica. Durch den Kontrast von Klippen, Riffen und ruhigen Buchten eröffnen sich vielfältige Unterwasserwelten.

ZU SEHEN auf den grünen Seegrasswiesen sind Schnecken, Tintenfische, Krabbenarten, Seeigel und Seesterne sowie 185 verschiedene Fischarten. Das Nептungras ist die Kinderstube und Futterplatz für viele, sogar für die seltenen **Seepferdchen**.

Die **Seegrasswiesen** sind auch Klimaschützer, so produzieren sie pro Quadratmeter jeden Tag 14 Liter Sauerstoff und binden ein Vielfaches an Kohlendioxid. So robust sie aussehen, benötigen sie Jahrzehnte für wenige Zentimeter Wachstum.

NAUTISCHE INFOS

Für den Nationalpark Kornati muss ein Ticket gelöst werden. Am Besten vor der Einfahrt besorgen, da es direkt im Park deutlich teurer ist (Vergünstigungen in der Stützpunkt Marina):

	1 Tag		3 Tage		5 Tage	
Monate	andere	Jul, Aug	andere	Jul, Aug	andere	Jul, Aug
bis 35ft	240kn	300kn	480kn	600kn	720kn	900kn
35-58ft	430kn	540kn	860kn	1.080kn	1.300kn	1.620kn

Quelle: Nationalpark Kornaten 2017

- Liegeplätze gibt es in 2 Marinas (Zut und Piskera), einige Bojenfelder, Stege sowie Ankerplätze.
- Ankerverbote bestehen bei den Inseln Purara, Mrtenjak und Mali & Veli Obručan; sowie die westlichen Riffe von Kolobučar.
- Ankern ist in vielen anderen Buchten frei erlaubt.



Meeresschutzgebiete Adria Süd

Living Ocean Society
Gesellschaft für Meeres- und Klimaschutz

Lastovo - Korallenschnorcheln

Das Gebiet um Lastovo ist durch seine abgeschiedene Lage, den vielen kleinen Inseln mit unzähligen geschützten Buchten sehr naturnah. Seit 2006 besteht der Naturpark mit seinen 44 Inseln und seinen Felsen und Riffen.

ZU SEHEN sind einzigartige Kolonien der Roten Korallen, sowie verschiedensten Muschelarten. Die Korallen leben in verzweigten Kolonien im sauberen Wasser des Naturparks. Andere Meeresbewohner nutzen die Korallen als Nahrungs- und Laichgebiet. Eine Vielfalt an Skorpionfischen, Zackenbarschen, Brassen, Rotbarben und Aalen leben neben Krabben, Hummern und Riesenschnecken an der Felsküste.

NAUTISCHE INFOS

- Jeder Besucher benötigt ein Ticket.
- Sammeln von Meeresorganismen ist verboten.
- Müllentsorgung ist nur an gekennzeichneten Plätzen zulässig.
- Liegeplätze gibt es in der Marina und einigen Restaurantstegen.
- Wegen der Seegrasswiesen soll an den Anlegestegen festgemacht oder auf Sand geankert werden.
- Sportfischerei ist nur mit entsprechender Genehmigungen erlaubt, Harpunieren ist beschränkt.

Mljet - bei den ältesten Muscheln

Der Nationalpark Mljet wurde schon 1960 unter Schutz gestellt. Er liegt im westlichen Teil der Insel und umfasst über 5.400 Hektar, einschließlich der Meeresfläche entlang der Küste. Die beiden tiefen Salzseen - Malo- und Veliko Jezero - beherbergen einzigartige Naturphänomene.

ZU SEHEN: 90 Prozent des Parks sind mit den berühmten Aleppokiefern und Steineichenwäldern bedeckt. Die beiden Salzseen bieten gute Bedingungen für Muscheln und Korallen. Der kleinere See beherbergt die größte Population von Muscheln in der Adria mit einigen der ältesten Exemplare. Im großen Salzsee beeindruckt ein Korallenriff. Es erstreckt sich über 650m² und liegt in einer Tiefe von 4 bis 18 Metern. An den Küsten lebt eine Vielfalt an Meerestieren.

NAUTISCHE INFOS:

- Tagesticket: bis 11m: 200kn, 11-18m: 400kn
- Eingänge liegen in Crna Klada, Pomena und Polače.
- Sammeln von Meeresorganismen ist verboten.
- Müllentsorgung nur an gekennzeichneten Plätzen
- Angeln ist im Mljetpark verboten.
- Liegeplätze: einige Kais, Stege und Ankerplätze.

Elaphiten - Meeresschildkröte zu Gast

Zu dem Archipel der Elaphiten gehören insgesamt dreizehn Inseln. Nur die drei größten Inseln Koločep, Lopud und Šipan sind bewohnt. Die Festlandküste steigt steil an und bietet so für die Elaphiten einen natürlichen Schutz gegen kalte Festlandwinde.

Auf den Elaphiten sind die steilen Felsen durch die grünen Kronen der riesigen Kiefern geschmückt. Auf der kleinen Insel Koločep steht subtropische Vegetation wie Pinien, Zypressen, Palmen, Aloe, Kakteen und Südfrüchte nebeneinander.

ZU SEHEN: Der steinige Meeresboden ist mit grünen, schwarzen und roten Algen bedeckt und ist reich an Fischen, Garnelen und Muscheln. Im Bereich des Mljet Kanal und um die kleine felsige Insel Sveti Andrija gibt es Korallenriffe. Die Seegrasswiesen in geschützteren Lagen bilden die Grundlage für die große Artenvielfalt. Auch die unechte **Karettschildkröte** ist in den Gewässern zu Gast.

NAUTISCHE INFOS:

- keine Eintrittsgebühren in diesen Park.
- Zum Festmachen gibt es einige Kais, einzelne Stege und einige Ankerplätze.

